

der Tochter des Demetrius, der schönen Stratonice, mit dem Hause des Antigonus näher zusammen. Nach des Lysimachus Tode reichte das syrische Reich vom Hellesponte bis Indien.

Für sein Reich selbst führte Seleukus bessere Tage herbei. Die schwache, elende Regierung der letzten persischen Könige hatte Handel und Kunst vernachlässigt, und Kabale und Grausamkeit waren lange hier an der Tagesordnung gewesen. Seleukus besaß mehrere der schönsten, reichsten und fruchtbarsten Provinzen des ehemaligen persischen Reiches. Ein doppeltes Seleucia stieg am Euphrat und Drontes empor, und als Syrien aus den Händen des Antigonus in die des Seleukus überging, begründete er in der Mitte dieser Provinz die neue Hauptstadt Antiochia. Ueberall sah man die Spuren der Verbreitung der Griechen über Asien; in allen Gegenden des Reiches wurden neue Städte angelegt, die alten verschönert, die Handelswege gebessert, und der Flor der Industrie und der Künste erhöht. Im Innern war das Reich nach 72 Satrapieen organisiert; nur daß Seleukus nicht bei dem weisen Verwaltungsprincip des Alexander blieb, der die Satrapieen durch Eingeborne des Landes administriren ließ.

126.

F o r t s e t z u n g .

Mit Zustimmung des Heeres überlebt Seleukus bereits 293 v. C. Oberasien an seinen Sohn Antiochus. In einem siebenzigjährigen Alter kämpft er gegen den Greis Lysimachus, der (282) in der Schlacht bei Koruspedion in Phrygien Thron und Leben verliert. Vorderasien kommt dadurch an Syrien. Da er aber als König von Macedonien in Europa auftritt, fällt er (281) durch den ägyptischen Prinzen Ptolemäus Ceraunus, obgleich dieser vom Seleukus sehr begünstigt worden war. Mit ihm, der den Beinamen Nikator mit Recht verdiente, sank schon die höhere Blüthe und Macht des seleucidischen Stammes. Sein Geist ging nicht auf seine